

Gerald Dawe wurde 1952 in Belfast, Nordirland, geboren und wuchs dort in einem „neutralen“, d.h. konfessionell gemischten Wohnviertel im Norden der Stadt auf. Als die „Troubles“ begannen, war er 17. Schon damals schrieb er Gedichte, ausserdem war er in der Friedens- und Anti-Vietnamkriegs-Bewegung aktiv. Er studierte an der University of Ulster und am University College Galway (der Umzug nach Galway 1974 war ein Sprung raus aus dem nordirischen Kessel). Von 1977-87 war er Englischdozent am UCG, danach wurde er ans Trinity College Dublin berufen, wo er heute noch arbeitet. 1978 erschien sein erster Gedichtband „Sheltering Places“, vier weitere folgten, dazu auch Essays, Theaterstücke, Kritiken. Gerald Dawe ist heute einer der bekanntesten „Contemporary Irish Poets“ im Lande er bekam diverse Preise für seine Lyrik und hat auf Lesereisen schon den ganzen Globus umrundet.

Ni Gudix i.e. Gudrun Rupp, wurde am 21.09.1975 in Ravensburg, Oberschwaben, geboren. Sie studierte in Konstanz am Bodensee Deutsche und Englischsprachige Literatur, letzteres zunehmend mit dem Schwerpunkt Irland und bekam so 1999 ein Stipendium für ein Auslandssemester am Trinity College Dublin. Dort stiess sie auf Dawe und seine Gedichte. Seit 2004 lebt sie in Berlin Neukölln als freie Übersetzerin und Autorin. Ihre ersten Übersetzung, M. Gillilands „The Free“, erschien 2004 bei Killroy Media Asperg. Gerald Dawes Übersetzung „The visible world“ erschien im März 2007 im Morgana Verlag Leipzg. Meta Victors „A bad boys diary“ mit eigenen Illustrationen folgten 2010 bei Killroy Media Asperg.